



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

nehmen braucht, die dem heutigen Standpunkt der sprachwissenschaftlichen Vergleichung nicht wohl anstehen.

Rom.

E. Brauu.

## 2. *Porcus.*

Für die lateinische Sprache ist es besonders wichtig, ihrer Verwandtschaft mit der griechischen und deutschen bei jedem Worte nachzuspüren, weil man in der Sprache einen etwas sicherern Halt für die Ansicht von der Abstammung und Mischung eines Volkes zu finden meinen darf, als in Conjecturen, welche auf vereinzelte, unsichere und unkritische Nachrichten gebaut sind. Findet man für ein lateinisches Wort weder im Griechischen noch Deutschen ein verwandtes, so folgt zwar aus diesem Umstande nicht, daß es aus einer mit diesen Sprachen nicht verwandten Stamme, doch läßt es sich für eine andere Ansicht benutzen. Bei dem Worte *porcus* findet sich im Deutschen, insofern dem lateinischen *prk* im Deutschen *frh* entspricht, der verwandte Name für das Schwein vor, angelsächsisch *faerh*, *ferh* (englisch *farrow*), althochdeutsch *varah*, mittelhochdeutsch *varch*, holländisch *varken*, neuhochdeutsch in der Verkleinerungsform *Ferkel*. Im Griechischen hat das Schwein keinen mit diesen Wörtern verwandten Namen, aber den verwandten Stamm gebraucht diese Sprache ebenfalls als Thiernamen, wobei zu beachten, daß Thiernamen, weil ihnen eine allgemeinere Bedeutung zuweisen zu Grunde liegt, in verschiedenen Sprachen oder Dialekten verschiedenen Thieren beigelegt werden. Zerlegen wir *porcus* in *por-cus*, *ferh*, *varah* in *fer-h*, *var-ah*, und dazu sind wir berechtigt, so dürfen wir das Griechische *πόρ-ις*, *πόρ-τις*, die Färse, damit zusammenstellen, welchem ganz genau das deutsche Wort *Farr* entspricht, welches Thier angelsächsisch *fearr* heißt, althochdeutsch *far*, *varro*. Was aber die Bedeutung betrifft, so stimmt es vortreflich für die Zusammenstellung mit *por-cus*, daß im Angelsächsischen *farr* den Eber bedeutet. Schwedisch aber heißt *får* und dänisch *saar* das Schaaf. Zur Begründung der Bedeutung dient uns das longobardische Wort *fara*, das Geschlecht, und das altnordische und schwedische Zeitwort *fara*,

bezatten, woraus hervorgehen dürfte, daß das Begatten, Fortpflanzen die Grundbedeutung dieser Wörter sei, für welche sich eine Berührung mit dem lateinischen Worte parere aufdrängt. Für das männliche verschnittene Schwein hat die deutsche Sprache den Namen Borch (auch Bork, Borg ausgesprochen) althochdeutsch barh, barch, angelsächsisch bearh, bearg, englisch barrow, schwäbisch in der Verkleinerungsform bärgli, Spanferkel, welches weder mit porcus noch mit varah verwandt sein kann, denn eine Entlehnung aus der lateinischen Sprache in verderbter Form ist nicht anzunehmen. Wäre die Form fircus, der Bock, wofür die lateinische Sprache hircus darbietet, während jene der sabinischen zugeschrieben wird, die ursprüngliche, dann wäre an eine Zusammenstellung von barh mit diesem Worte zu denken, da dem lateinischen firc das deutsche brh genau entspricht.

### 3. *Invitus.*

Das Wort *invitus*, ungewillt, steht in der lateinischen Sprache sehr vereinzelt, doch nicht so, daß wir an seiner Ableitung ver zweifeln müßten, denn es bietet sich uns zur Zusammenstellung das Wort *vis* dar, welches als zweite Person das Zeitwort *volo* ergänzt. Die active Bedeutung von *invitus*, wenn man diese so nennen will, kann kein Hinderniß für diese Zusammenstellung bilden, da *pransus*, *coenatus* u. a. m. das gleiche Verhältniß darbieten. Wir haben *vi* als Stamm für *vis*, du willst, und *invitus*, ungewillt, zu betrachten, zu welchem wir den entsprechenden griechischen Stamm *ι* in *ἰότης*, der Wille, finden, während im Deutschen ein verwandter Stamm, welcher gleich wie im Lateinischen wahrscheinlich *w* zum Anlaut haben würde, nicht zu Tage liegt. Mit *vis* und *invitus* hat aber *invitare*, einladen, außer dem Klange nichts gemein, denn die Bedeutung führt darauf, daß es aus einem vom Stamme *vōc-*, welcher in *vōcare* enthalten ist, abgeleiteten *invicitare* contrahirt sei mit Wegfall des *c* vor *t*, wie es auch in *nili* weggefallen ist, was aus *nixus* d. i. *nic-sus* deutlich erhellt; (daß *c* vor *t* nach *r* wegfalle, z. B. in *artus*, *sartus*, *tortus* kann nicht hierher gezogen